

monika sosnowska

Mediendossier



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Mit der Unterstützung von:



Kanton Bern
Canton de Berne



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

03.06. –
10.09.2023



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Mediendossier
4.5.2023

Monika Sosnowska
3.6.–10.9.2023



Das Zentrum Paul Klee widmet der polnischen Künstlerin Monika Sosnowska (*1972 in Ryki) vom 3. Juni bis 10. September 2023 eine Einzelausstellung. Es ist die erste Ausstellung, die sich neben der Präsentation grossformatiger Werke auf den Arbeitsprozess der Künstlerin fokussiert. Die Begleitpublikation dokumentiert erstmalig die Modelle von realisierten wie nicht realisierten Arbeiten und schliesst somit eine Lücke in der Dokumentation ihres Werks.

Monika Sosnowska gehört zu den bekanntesten Künstler:innen der Gegenwart und zu den wichtigsten lebenden Kuschaffenden aus Osteuropa. Seit den frühen 2000er-Jahren hat sie ein charakteristisches bildhauerisches Werk entwickelt. Ihre oft raumfüllenden Skulpturen und architektonischen Installationen aus Stahl, Beton oder anderen Baumaterialien setzen sich mit der gebauten Umwelt auseinander. Sie verfremdet und verformt sie in verblüffender Art und Weise.

Die Ausstellung zeigt 18 Skulpturen der vergangenen zehn Jahre. Ein ortsspezifisches Werk schafft Sosnowska eigens für die Ausstellung im Zentrum Paul Klee. 50 Modelle sowie Aufnahmen des einzigartigen Herstellungsprozesses ihrer Werke geben Einblick in den Arbeitsprozess der Künstlerin. Eine Auswahl an Fotografien von Sosnowska selbst veranschaulichen ihre Auseinandersetzung mit dem städtischen Raum und seinen Veränderungen, mit Fokus auf Warschau.

Inspiration Warschau: verlorene Stabilität und leere Versprechen

Monika Sosnowska ist eine Künstlerin, die sich intensiv mit der gebauten Umwelt auseinandersetzt. Nicht nur mit Architektur im engen Sinne, sondern auch mit den wenig beachteten Leerstellen dazwischen – dem städtischen Raum, in dem wir uns bewegen. Sie wuchs in der sozialistischen Volksrepublik Polen auf und erlebte 1989 die Einführung der Demokratie. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Kunstakademie Poznań unter Jarosław Kozłowski, einem der bekanntesten Vertreter der Konzeptkunst Polens, sowie an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten in Amsterdam. Heute lebt und arbeitet die Künstlerin in Warschau – eine ihrer wichtigsten Inspirationsquellen.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die polnische Hauptstadt fast gänzlich zerstört. Ihr Wiederaufbau als sozialistische Planstadt konnte die Verluste und Lücken nicht wettmachen, führte aber nach dem Ende des Stalinismus zu einer

Hochblüte moderner Architektur im Bauhausstil. Nach der politischen Repression der 1980er-Jahre und schliesslich der demokratischen Wende 1989 nahm die Marktwirtschaft den öffentlichen Raum in Beschlag. Zahlreiche temporäre Bauten wie Basare, Märkte, Passagen und Einkaufszentren entstanden. Seither befindet sich Warschau permanent im Wandel. Das Stadtbild ist geprägt von räumlichen Leerstellen, historischen Brüchen und der Koexistenz widersprüchlicher Architekturstile.

Die Architektur der Nachkriegszeit war mit gesellschaftlichen Fortschrittsversprechen verknüpft, die gescheitert sind. Stattdessen verbreitete sich nach 1989 in Polen ein Gefühl des strukturellen Zusammenbruchs und des Verlusts der Tragfähigkeit gesellschaftlicher und politischer Strukturen. Die historische und materielle Instabilität übersetzt Sosnowska in eine plastische Sprache. Sie verwertet Elemente, die sich auf einer Warschauer Abrissstelle finden liessen. Diese werden zu eigenständigen, poetisch anmutenden, verspielten skulpturalen Formen, die wie abstrakte Zeichnungen im Raum stehen. Im weiteren Sinne greift Sosnowska auch ein Gefühl der Erschöpfung, Abnutzung oder Leere auf. Wenn sie Trägerstrukturen aus Stahl kreiert, die müde erscheinen, weist sie auf das Scheitern der grossen Utopien des 20. Jahrhunderts hin: Was einmal als stützende Konstruktion gedacht war, entpuppt sich als kraftlos.

Schaffensprozess: von filigranen Modellen zu mächtigen Skulpturen

Bevor Monika Sosnowska ihre meterhohen, unbeugsamen Skulpturen schafft, fertigt sie kleine, filigrane Arbeitsmodelle an – die Gestalt der Skulpturen entsteht im Wesentlichen am Modell. Sie bestehen vorwiegend aus Karton, Papier oder Draht, teilweise auch aus Holz, Gips, Sand oder Farbe. 50 dieser Modelle sind in der Ausstellung ausgestellt. Erstmals werden sie so umfassend präsentiert. Die Modelle in der Ausstellung umfassen die gesamte Laufbahn der Künstlerin von den späten 1990er-Jahren bis heute.

Sosnowska selbst betrachtet ihre Modelle nicht als Kunstwerke, sondern Arbeitsinstrumente. Für die Umsetzung eines Modells als Skulptur arbeitet die Künstlerin mit Ingenieur:innen und Schlosser:innen zusammen. Jedes Werk benötigt eine eigene Strategie und damit eine experimentelle Vorgehensweise. Zunächst wird jeweils das architektonische Element hergestellt, das die Grundlage des Werks bildet – ein Geländer, ein Marktstand oder etwa eine Fassade. Die zu Beginn funktionsfähigen Bauelemente werden analog zum Modell in ihre skulpturale Form gebracht. Dies unter enormen Kräften: Mit Lastwagen, Kränen, Seilwinden und anderen Methoden werden die Strukturen unter Druck oder Zug verändert und deformiert. Eine Diashow mit Fotografien von Juliusz Sokółowski zeigt exemplarisch die Herstellung des monumentalen Werks *Tower* (2014).

Publikation und Ausstellungsarchitektur

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation, die auch für sich selbst steht. Sie dokumentiert erstmals systematisch die Modelle und den Schaffensprozess Sosnowskas und schliesst damit eine Lücke in der Dokumentation des Werks der Künstlerin.

Die Architektur der Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit Monika Sosnowska. Sie knüpfte dafür an ihre raumgreifenden Arbeiten an, die in den frühen 2000er-Jahren entstanden sind. Sosnowska entwarf häufig labyrinthische Räume, die ein Gefühl der Desorientierung auslösen und die Sinneswahrnehmung intensivieren. Der Ausstellungsraum im Zentrum Paul Klee hat frei verschiebbare Wände. Mit ihnen setzt Sosnowska die typische strenge Ordnung von Museumsarchitektur ausser Kraft. Entstanden sind unregelmässige, verwinkelte Einzelräume, die verschiedene Assoziationen erlauben.

Eröffnung

Die Ausstellungseröffnung findet am **Freitag, 2. Juni 2023, ab 18:00 Uhr** statt. Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend frei.

Kurator

Dr. Martin Waldmeier

Kuratorische Assistentin

Kai-Inga Dost

Publikation

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation, die erstmals Monika Sosnowskas Modelle dokumentiert. Sie schliesst damit eine Lücke in der Dokumentation des Werks der Künstlerin. Die Publikation enthält neben zahlreichen Abbildungen neue Texte von Kurator Martin Waldmeier und Tom Emerson, Architekt und Professor an der ETH Zürich. Die Publikation erscheint beim Verlag für moderne Kunst, Wien und kostet CHF 39.



Über den QR-Code erhalten Sie online Zugriff auf die Publikation.

Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Bundesamt für Kultur BAK

Medienvorbesichtigung

Wir laden Sie herzlich zur Medienvorbesichtigung mit Kurator Martin Waldmeier am **Donnerstag, 1. Juni 2023, 10 Uhr im Zentrum Paul Klee** ein.

Bitte melden Sie sich via press@zpk.org für die Vorbesichtigung an.

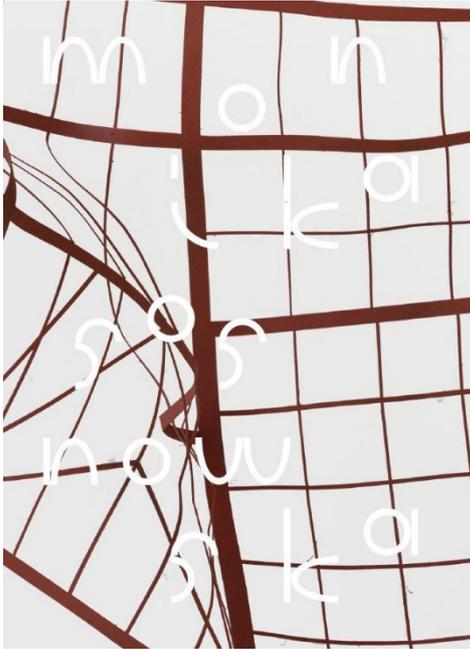
Kontakt

Louisa Dittli, Kommunikation & Medienarbeit
press@zpk.org, +41 31 328 09 93

Individuelle Besichtigung der Ausstellung



Wir freuen uns auf Ihren individuellen Besuch in der Ausstellung. Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Zentrum Paul Klee gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter zpk.org/medien oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.



Monika Sosnowska. Models

Hrsg. von Martin Waldmeier und Nina Zimmer / Zentrum Paul Klee, mit Texten von Martin Waldmeier und Tom Emerson und einem Vorwort von Nina Zimmer

132 Seiten, ca. 150 farbige Abbildungen
Publikation in Englisch

Verlag für moderne Kunst, Wien

ISBN 978-3-99153-018-3, CHF 39

Über den QR-Code erhalten Sie online Zugriff auf die Publikation



Begleitprogramm

Bilderclub

Donnerstag, **29. Juni 2023**, 10:30–12:00

Entdecken Sie gemeinsam mit anderen Besucher:innen ein Werk der Ausstellung mit Ramona Unterberg, Kunstvermittlerin.

Kunst und Religion im Dialog

Sonntag, **27. August 2023**, 15:00–16:00

Gaby Knoch-Mund (Haus der Religionen / Jüd. Gemeinde Bern) im Dialog mit Dominik Imhof (Zentrum Paul Klee). Im Gespräch mit beiden Seiten eröffnen sich neue Sichtweisen auf Kunstwerke.

Führungen

Öffentliche Führung

Sonntags, 12:00

Kunst am Mittag

Dienstags, 12:30–13:00: 6.6. / 20.6. / 4.7. / 18.7. / 1.8. / 15.8. / 29.8.

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, **7. Juni 2023**, 14:00

Zoom-Führung Kunst am Abend

Dienstag, **15. August 2023**, 17:30

Zoom-Führung live aus der Ausstellung mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung

Visita guidata pubblica in italiano

Domenica, **2 Luglio 2023**, 15:00

Guided Tour in English

Sunday, **20 August 2023**, 3 pm



Monika Sosnowska im Kunstraum Dornbirn, 2022

Foto: Darko Todorovic

Biografie

1972

Monika Sosnowska wird am 7. Mai 1972 in Ryki, Polen geboren.

1993–1998

Monika Sosnowska studiert an der Kunstakademie Poznań unter Jarosław Kozłowski, einem der bekanntesten Vertreter der Konzeptkunst Polens.

1999–2000

Nach Abschluss ihres Studiums in Polen geht die Künstlerin nach Amsterdam für weitere Studien an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten. Sie macht den Schritt von der Malerei zur Installationskunst und entwickelt begehbare, architektonische Installationen, die in der Regel temporär und ortsspezifisch sind.

2002

Sosnowska ist Artist in Residence bei S-Air in Sapporo, Japan.

2003

Sosnowska wird mit dem Baloise Kunst-Preis und dem Kunstpreis der Zeitschrift Polityka (Paszport Polityki) ausgezeichnet.

2004

Sie erhält das Osteuropa-Stipendium Bildende Kunst der Schering Stiftung, das zu einer Ausstellung im Künstlerhaus Bethanien, Berlin, führt. Sosnowska erhält eine Ausstellung in der Serpentine South Gallery, London. Mit ihrer labyrinthischen Installation fordert sie den Orientierungssinn und die Wahrnehmung der Galerie durch die Besuchenden heraus.

2007

Sosnowska repräsentiert Polen an der Biennale Venedig. In der Folge wendet sie sich zunehmend der Skulptur zu, typischerweise aus Baumaterialien wie Stahl oder Beton, wobei sie sich weiterhin stark an Elementen der Architektur orientiert.

2012

Sosnowska steht auf der Shortlist für den Hugo-Boss-Preis.

2016

Für das Muzeum Susch, Graubünden, entwirft Sosnowska die ortsspezifische Installation *Stairs* (2016–2017). Die massive, dekonstruierte Treppe reicht mit 14 m über alle vier Stockwerke.

Download Pressebilder:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Monika Sosnowska* verwendet werden



01

Monika Sosnowska
Ohne Titel, 2016
Stahl und Lackfarbe
200 x 170 x 170 cm
Courtesy of the artist and Galerie Gisela
Captain, Cologne
Foto: Simon Vogel
© Monika Sosnowska



02

Monika Sosnowska
Truss, 2019
Stahl und Lackfarbe
443 x 127 x 99 cm
Courtesy of the artist and The Modern
Institute / Toby Webster Ltd, Glasgow
Foto: Patrick Jameson
© Monika Sosnowska



03

Monika Sosnowska
Ohne Titel (aus der Serie *Market*), 2013
Stahl und Lackfarbe
165 x 255 x 144 cm
Courtesy of the artist and Galerie Gisela
Captain, Cologne
Foto: Simon Vogel
© Monika Sosnowska



04

Monika Sosnowska
Rebar 12, 2017
Metall und Farbe
496 x 261.5 x 163.4 cm
Courtesy of the artist and Hauser &
Wirth
Foto: Alex Delfanne
© Monika Sosnowska

Download Pressebilder:

zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Monika Sosnowska* verwendet werden



05

Monika Sosnowska

Rubble, 2018

Beton, Stahl, Farbe

10 x 165 x 148,5 cm

Courtesy of the artist and Galerie Gisela
Captain, Cologne

Foto: Jens Ziehe

© Monika Sosnowska



06

Monika Sosnowska

Rubble (Detail), 2018

Beton, Stahl, Farbe

10 x 165 x 148,5 cm

Courtesy of the artist and Galerie Gisela
Captain, Cologne

Foto: Jens Ziehe

© Monika Sosnowska



07

Monika Sosnowska

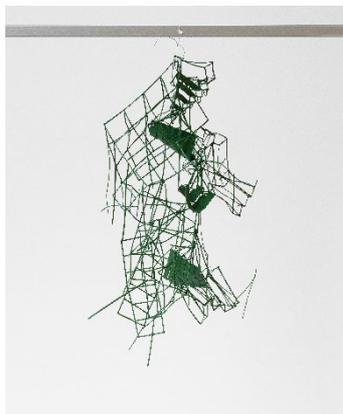
Ohne Titel (Handrail), 2015

Metall, Farbe

135 x 150 x 160 cm

Courtesy Ahrenberg Collection, Schweiz

© Monika Sosnowska



08

Monika Sosnowska

Modell für *Market*, 2013

Papier, Lackfarbe

Courtesy of the artist

Foto: Eva Herzog

© Monika Sosnowska

Download Pressebilder:
zpk.org/medien

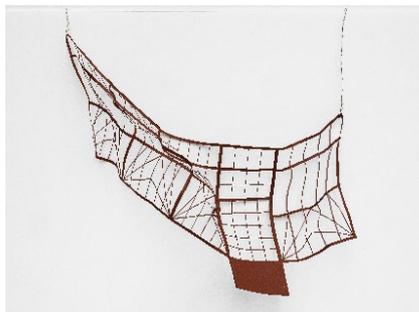
Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Monika Sosnowska* verwendet werden



09
Monika Sosnowska
Modell für *Handrail*, 2016
Papier, Karton
Courtesy of the artist
Foto: Eva Herzog
© Monika Sosnowska



10
Monika Sosnowska
Modell (nicht realisiertes Werk), ca. 2015
Draht
Courtesy of the artist
Foto: Eva Herzog
© Monika Sosnowska



11
Monika Sosnowska
Modell für *Gate*, 2014
Papier, Lackfarbe
Courtesy of the artist
Foto: Eva Herzog
© Monika Sosnowska



12
Monika Sosnowska im Kunstraum Dornbirn, 2022
Foto: Darko Todorovic